

Vorderrand des Halsschildes berührend, nach vorne fast bis zur Kopfspitze sich erstreckend und nach unten auf die Kehle vorgezogen und hier einander stark genähert. Der Clypeus ist kaum merkbar hervortretend, mit der Stirn ganz zusammenfließend. Die Lorae nicht ausgebildet, die Wangen unbedeutend hervortretend, die Kehle ganz von den Augen bedeckt, der Gesichtswinkel etwa ein rechter. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittel Hüften. Die Fühler sind kurz, etwas unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Fühlerglied ist sehr kurz, wenig länger als dick, die Kopfspitze nicht überragend, das zweite mäßig verdickt (δ), nach der Spitze zu dicker werdend und hier dicker als das erste, viel länger als dasselbe, das dritte bedeutend kürzer als das zweite, etwas dünner als das erste (das letzte mutiliert). Der Halsschild ist viel kürzer als breit, nach vorne ziemlich stark verengt mit gerundeten Seiten, der Basalrand breit ausgeschweift. Die Scheibe ist flach gewölbt, fast horizontal, sehr fein gerunzelt, die Calli und die Apikalstriktur sind nicht abgesetzt. Das Schildchen mit unbedeckter Basis, hinter derselben quer eingedrückt, wie der Halsschild gerunzelt. Die Hemielytren etwas durchsichtig, kaum stärker gerunzelt als der Halsschild, mäßig weit die Hinterkörperspitze überragend (δ), die große Membranzelle kurz und breit, kaum die Mitte des Cuneus überragend, die apikale Innenecke abgerundet. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orifizen des Metastethiums sind groß, breit dreieckig, mit ungekannter Spalte. Die Hinterbeine ziemlich lang, die Hinterschenkel stark verdickt, dunkel, die Schienen hell, ohne dunkle Flecke, mit langen und dünnen, braunen Dörnchen besetzt. Das letzte Glied der Hinterfüße ist etwa ebenso lang als das zweite. Die Klauen sind sehr kurz, die Arolien breit, fast ebenso lang als die Klauen und mit denselben verwachsen.

Eine durch den Kopfbau und durch die stark verdickten Hinterschenkel sowie durch die sehr kurzen Klauen sehr ausgezeichnete und leicht erkenntliche Gattung. Erinnt habituell etwas an den Isometopiden.

Typus: *D. cephalotes* n. sp.

***Decomia cephalotes* n. sp.**

Schwarz, die Hemielytren gelbgrau, der Außenrand des Coriums bis über die Mitte braun, die äußere Apikalecke desselben und die Spitze des Cuneus schwarz, die Membran gelblich mit braunschwarzen Venen, das erste Fühlerglied, fast die Basalhälfte des zweiten, die äußerste Spitze der Schenkel, die Schienen und die Füße, die Spitze der letztgenannten ausgenommen, gelb.

Die Stirn beim δ fast doppelt so breit als der Durchmesser des Auges. Das zweite Fühlerglied etwas mehr wie viermal so lang als das erste, das dritte etwas länger als das letztgenannte. Der Halsschild ist mehr wie um die Hälfte kürzer als am Basalrande